

Protokoll **Strasbourg**

Geschichte
Bedeutung
Verkehr allgemein

Tatjana Marmat 1127091
Vanessa Schöps 1127956

1) Geschichte Straßburgs

Die Geschichte Straßburgs geht schon weit zurück. Man geht davon aus, dass es in der Jungsteinzeit eine kleine Fischerdorf-Siedlung auf der „Insel“ gab. Diese Bewohner gehörten zur Bevölkerungsgruppe der Triboker. Später wurde es eine keltische Siedlung, bis der römische Kaiser Augustus (12 n. Chr.) das sogenannte Castrum Argentoratum zu einer Militärbasis, zur Verteidigung der Rheingrenze zur Sicherung des Hinterlandes errichten ließ und gehörte damit zur römischen Provinz Germania Superior. Das Militärlager wurde im Laufe der Zeit öfters zerstört. Daraufhin wurde die Art der Bebauung immer mehr verbessert bis heute kann man noch die alten Strukturen in der Stadt erkennen.

Im Jahre 407 verließen die Römer das Gebiet und das damalige Straßburg wurde von Attilas Hunnen um 451 komplett zerstört. Erst 466-511 wurde die Stadt wieder vom merowingischen König Chlodwig neu errichtet. Während des 4. Jahrhunderts wurde der „heilige Amandus“ der erste Bischof von Straßburg. 842 schlossen sich zwei Enkel des Karl des Großen und zwar Ludwig der Deutsche und Karl der Kahle zusammen und gründeten die „Straßburger Eide“ gegen ihren Bruder Lothar. Von 962 bis 1681 gehörte die Stadt zum „heiligen Reich deutscher Nation“. Während dieser Zeit geschah sehr viel, neben den Hunnen waren dort auch die Alemannen und die Franken, von denen auch der heutige Stadtname stammte- Strateburgum (Ort an der Straße). Nach der Schlacht gegen ihre Bischöfe von Oberhausbergen um 1262, wurde die Stadt durch den König Philip von Schwaben eine freie Reichsstadt und schaffte es im Mittelalter zu großem Wohlstand bis es schließlich gegen Ende des 16. Jahrhunderts eine blühende Stadt wurde. Auch Johannes Gutenberg lebte in der Zeit um 1434 in Straßburg und entwickelte dort sein bis heute so bekanntes Verfahren des Buchdrucks. Auch Martin Luther hatte 1520 mit seinen Reformen einen Einfluss auf die religiös, beeinflusste Bevölkerung.



Abb.1 Gutenbergplatz

Im Dreißigjährigen Krieg verhielt sich die Stadt neutral, bis Ludwigs XIV. Truppen 1697 in die Stadt einmarschierten. Dabei errichtete Vauban neue Befestigungsanlagen und der Kardinal Rohan ließ seinen grandiosen Palast errichten. Mit der französischen Revolution stand die Stadt erneut vor seinem Ruin, als diese in Flammen stand. Nach knapp zwei monatiger Belagerung der Deutschen um 1870 wurde die Stadt zurückerobert. Die Stadt bekam neue

Viertel im deutschen Charakter dazu. Straßburg gehört zum Elsass-Lothringen und wurde schließlich auch die Hauptstadt der Region. Nach dem ersten Weltkrieg 1919 wurde Straßburg, durch den Vertrag von Versailles, an Frankreich zurückgegeben. Mit 1940 rückte die Armee von Hitler in die Stadt ein und blieb vier Jahre die Hauptstadt des „Gaus Oberrhein“. Schließlich wurde Straßburg 1949 von den ersten zehn europäischen Staaten zum Sitz des Europarates gewählt und seit 1979 befindet sich hier auch das europäische Parlament. In den 50er und 60er Jahren gab es einen großen Bauboom in der Stadt. Dies hatte zwei Gründe, zum Einen mussten die zerstörten Bauwerke des zweiten Weltkriegs wieder aufgebaut werden, aber auch der starke Zuwachs, vor allem aus Nordafrika, musste untergebracht werden. So entstanden Stadtteile, wie Cité Rotterdam, Quartier de l'Esplanade, Hautepierre und zwischen 1995-2010 das Quartier des Poteries. Heute ist Straßburg eine sehr weltoffene Stadt.

2) Bedeutung von Straßburg

Straßburg hat eine große Bedeutung für Europa und die Welt. Straßburg ist die europäische Hauptstadt und die „zweitgrößte Diplomatenstadt“ von Frankreich mit 46 Botschaften und 30 Konsulaten. Sie ist sozusagen eine Welthauptstadt ohne eigentlich wirklich eine zu sein. Straßburg hat 40 europäische Institutionen, Organisationen für die internationale Kooperation. Dazu zählen das europäische Parlament, der Europarat, der europ. Gerichtshof für Menschenrechte, die Eurokorps, die Zentralkommission für die Rhein- schiffahrt, das zentrale Schengener Informationssystem, die europäische Pharmakopöe, die europäische Wissenschaftsstiftung und vieles mehr.



Abb. 2 EU-Parlament

Straßburg ist neben der europäischen und internationalen Ausrichtung auch binational ausgerichtet. Die Stadt gehört zum Eurodistrict, ein deutsch-französisches Versuchsgebiet und bekommt von der deutschen und französischen Regierung Unterstützung. Damit werden grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen, aber auch kulturelle und gesellschaftliche Bestreben gepflegt, kooperiert und realisiert.

Straßburg verfügt über eine hervorragende Hochschulausbildung, die auch international ausgerichtet ist und somit bekommt die Stadt wiederum eine große Bedeutung. In der Stadt

gibt es 42 000 Studenten, davon sind rund 21 Prozent nicht französischer Herkunft. Auch hier gibt es wieder eine starke Kooperation zwischen Frankreich, Deutschland und Schweiz.

Auch in punkto Wirtschaft ist Straßburg sehr stark. Somit zählen rund 1200 internationale Unternehmen dazu, die Straßburgs Bewohner, wegen ihrer Tüchtigkeit und Fähigkeit, so schätzen. Auch hier liegt wieder das Augenmerk auf die drei Staaten Frankreich, Deutschland und Schweiz. Die Stadt zeichnet sich als europäisch, unternehmerisch, experimentierfreudig, ökologisch und ethisch aus. Dieses Streben wird von den Wirtschaftsakteuren geteilt und so bekommt die Stadt eine Wirtschaftsmarke, ein Slogan: „Strasbourg the Eurooptimist“. Dieser Slogan hat eine große Bedeutung für die Stadt und schließlich nach außen hin für ganz Europa.

Weiters verfügt Straßburg über 14 Bankzentralen und ist damit drittgrößter Finanzstandort in Frankreich. Gerade der tertiäre Sektor in Bereichen der Finanz- und Kapitalstromsektoren sind sehr stark ausgeprägt, dazu gehören „Business Angels, World Trade Center, Hilfswerke, Risikokapitalgesellschaften, Rückverlagerungsfirmen, aber auch Beratungsfirmen, Dolmetscher, Wirtschaftsjuristen, Ressourcen- und Hilfsdienstleistungen.“

Da Straßburg von keiner Seite her durch Topographien beeinträchtigt wird, ermöglicht es der Stadt sich in allen Richtungen auszuweiten. Das bringt ein stark wachsendes Immobilienangebot mit sich. Somit siedelten sich dort auch renommierte Immobilienunternehmen an.

Die Stadt legt viel Wert auf die Forschung und erlangte damit eine große Bedeutung für Europa. In Straßburg befinden sich 77 Forschungseinheiten, 10 Graduiertenschulen, 2600 Lehrende, darunter sind 2 Nobelpreisträger, 15 Akademiemitglieder und 43 Mitglieder des Institut universitaire de France.

Straßburg ist auch für ihre besondere geografische Lage bekannt. Die Stadt bildet ein Knotenpunkt der großen europäischen Verkehrsachsen- der TGV Linie Ost-West und Nord-Süd und sonstigen Verbindungen in allen Himmelsrichtungen. Auch die Nähe zu den großen Flughäfen, wie Basel-Mulhouse, Frankfurt und Zürich bekommt die Stadt dadurch eine große Bedeutung.



Abb.3 TGV in Straßburg

Nicht zu vergessen ist der Rhein, der eine wichtige Wasserstraße in Europa bildet. Von da gelangt man zu den Nordseehäfen, nach Mitteleuropa, sowie zum Schwarzen Meer. In Straßburg werden somit jährlich 300 000 Container abgefertigt.

Neben den oben genannten wichtigen Bedeutungen Straßburgs findet man auch hier den Standort von ARTE. Nicht zu vergessen ist, dass man in dieser Stadt die erste deutschsprachige Bibel, von Gutenberg, gedruckt hat, sowie die erste Zeitung der Welt. Die Altstadt von Straßburg wurde 1988 zum Weltkulturerbe erklärt.



Abb.4 Fachwerkhäuser

Mit seinen zahlreichen noch erhaltenen Fachwerkshäusern bekommt Straßburg städtebaulich gesehen große Bedeutung.

Straßburg ist reich an Geschichte und Sehenswürdigkeiten zu denen zahlreiche mittelalterliche Fachwerkhäuser und Patrizierhäuser aus dem 18. Jahrhundert gehören. Zu jeder Jahreszeit ist sie gern besucht. In der Weihnachtszeit gibt es auch Weihnachtsmärkte mit zahlreichen Ständen die gefüllt sind mit traditionellen Delikatessen, Weihnachtsdekorationen und weiteren Kunstfertigkeiten.

Bei dem australischen Reiseführer Lonely Planet stellt das Elsass den ersten Platz der besuchenswertesten Regionen der Welt dar. Außerdem gilt Straßburg als die gastfreundlichste Stadt für Ausländer und gehört neben Paris, Nizza und Avignon zu den Städten mit der höchsten Anzahl an Hotelübernachtungen in Frankreich.

Im Bereich Kultur und Lebensqualität hat Straßburg ebenfalls viel zu bieten. Zahlreiche Veranstaltungen finden dort statt. Über eine halbe Millionen Besucher reisen in die Museen und Ausstellungen, aber auch dort veranstaltete Festspiele sind weltweit bekannt. Außerdem befindet sich hier die zweitgrößte Universitätsbibliothek Frankreichs.

Viele Kleingärten, Grünparks, Gärten, die zahlreichen Flüsse, der Rhein und seine Nebenflüsse sorgen für hohe Lebensqualität und bieten Raum für erholsame Spaziergänge. Im Umland befinden sich außerdem die Vogesen und der Schwarzwald, welche schnell erreichbar sind und ein beliebtes Ausflugsziel für Skifahrer, Bergwanderer und Mountainbiker darstellen. Hunderte Sportstätten zu denen Schwimmbäder, Baggerseen, Golf- und Tennisplätze gehören, bieten ausreichend Möglichkeiten für diejenigen die sich sportlich betätigen wollen.

3) Verkehr allgemein

Flughafen

Der Flughafen Straßburg-Enzheim liegt 12km südwestlich von Straßburg. Vom Flughafen fährt 4-mal pro Stunde der Pendelzug zu dem Bahnhof in Straßburg, welcher in 9 Minuten damit zu erreichen ist. Weiters gibt es auch diverse Autovermieter am Flughafen. Vom Flughafen sind außerdem auch Freiburg in 50 Minuten und Karlsruhe in einer Stunde zu erreichen.

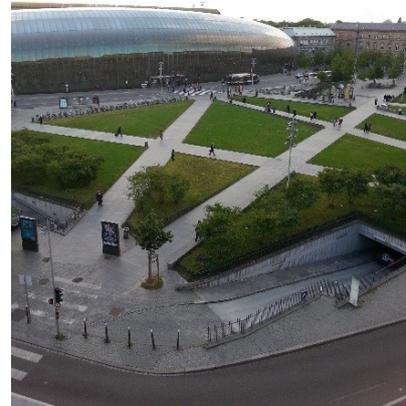


Abb.5 Bahnhof in Straßburg

Seit dem 1. Januar 2001 legt der Flughafen Straßburg großen Wert auf die Umweltpolitik. Diese dient zur nachhaltigen Entwicklung des Flughafens und gliedert sich in 9 Handlungsbereiche. Dazu zählen unter anderem Flugverkehrslärm, Luftverschmutzung und Management von Industrieabfällen. Nachdem das erste Umweltprogramm 2005 ausgelaufen ist und circa 93% aller Maßnahmen umgesetzt wurden, trat für den Zeitraum 2011 - 2015 eine neue Umweltcharta in Kraft.

Tram- und Busnetz

Die erste Linie wurde 1878 in Betrieb genommen und bis 1930 bestand das Netz aus mehr als 234km. Im Jahr 1960 begann der Rückbau der letzten Linie und seitdem gab es in Straßburg keine Straßenbahnen mehr.

Das Leben in Straßburg war geprägt von hohem Verkehrsaufkommen, Lärm und Luftverschmutzung. Alternativen zum Auto wurden gesucht und gefunden: die Straßenbahn. Da Bahnen damals nicht besonders beliebt waren entwickelte die Stadt Straßburg ein modernes Straßen-/Stadtbahnkonzept. Nach diversen Um- und Ausbauten sowie die Zerstörung durch die Weltkriege wurden immer wieder Überlegungen zur Wiedereinführung gemacht, jedoch dauerte es bis 1994 bis die ersten 10km in Straßburg eingeweiht wurden. Es war eine lange Debatte um die Rückkehr der Straßenbahn und zwar zwischen U-Bahn und Straßenbahn. Straßburg ist die dritte Stadt Frankreichs, welche die Straßenbahnen

wieder einführte. Diese Entscheidung führte dazu, dass Straßburg heute ein Vorbild für den sauberen und modernen Nahverkehr darstellt. Das Prinzip der Verkehrspolitik ist ein leistungsfähiges ÖPNV-Netz mit Hilfe der Tram. Außerdem ist das Streckennetz mit seinen 60km das längste in Frankreich. Heute verkehren auf diesem Netz 6 Linien auf 74 Stationen. 315 000 Personen nutzen täglich das attraktive Angebot der Bahn und kombinieren es auch auf mit weiteren Verkehrsmitteln.



Abb.6 Moderne Tram-Haltestelle

Die Straßenbahnen sind nicht nur modern, praktisch und umweltfreundlich, sie führten auch zur Anbindung von schwer zugänglichen Gebieten und leisten damit auch einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklungspolitik. Die Wagons sind durch ihre flachen Türschwellen auch Rollstuhl- und Kinderwagengerecht und stellen somit ein zukunftsfähiges Verkehrsmittel dar. Ein weiteres Ziel welche durch Tram-Projekte erreicht werden will, ist die Aufwertung des öffentlichen Raums, zum Beispiel durch Rasengleise. Außerdem wurden 2000 neue Bäume entlang den Achsen aufgestellt. Die Tram wird auch als Motor zur Aufwertung des Stadtzentrums genutzt

Das Busnetz von Straßburg beinhaltet 31 städtische Linien und 11 Linien in die Umlandgemeinden und ist ebenfalls gut ausgebaut. Bloß drei der Linien befahren das Stadtzentrum, denn hier wird mehr Wert auf die Straßenbahnen gelegt, und motorisierter Verkehr soll eher vermieden werden. 11 Millionen Kilometer werden jährlich mit den Busverbindungen zurückgelegt. Um das schnelle und sichere Umsteigen auf die Straßenbahnen zu erleichtern, vor allem auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität, sind die Stationen besonders gestaltet. Der Bus dient hier hauptsächlich als Zubringer zur Tram.

Den Erfolg des ÖPNV-Netzes verdankt man auch den unterschiedlichen Tarifen mit 4 Alters- und Einkommensstufen. Dadurch hat die Fahrgastzahl zugenommen und die Anzahl der Schwarzfahrer abgenommen. Der ÖPNV-Anteil liegt in Straßburg bei 13%, 46% werden mit dem PKW zurückgelegt, 33% zu Fuß und 8% mit dem Rad.

Straßburg legt großen Wert auf eine innovative und zukunftsfähige Mobilität. Durch die zahlreichen negativen Auswirkungen des Auto-Verkehrs, sucht die Stadt nach innovativen Mobilitätskonzepten, welche einerseits zur Verringerung des MIV beitragen und andererseits auch die Lebensfähigkeit in der Stadt erhöhen. Mit dem Straßenbahn-Netz wurde schon ein wesentlicher Schritt in eine Zukunft mit umweltfreundlicher Mobilität gelegt, aber diese Mobilitätsstrategie gilt es noch weiter auszubauen.



Abb.7 BHNS in Straßburg

Mit der innovativen Lösung durch den BHNS (Bus à Haut Niveau de Service) sollen Aspekte der Regelmäßigkeit,

Pünktlichkeit, Schnelligkeit und des Komforts erfüllt werden. Hierfür wurden Befragungen durchgeführt, und an dessen Grundlage wurde dann eine Projektstudie ausgearbeitet.

Mit den Arbeiten wurde 2013 begonnen, 2014 ist die Inbetriebnahme geplant. Das Netz besteht heute aus 5,5km, 12 Haltestellen und wird täglich von 1000 Fahrgästen genutzt.

Mit diesem Konzept wird der Linienbusverkehr weiterentwickelt. Der BHNS ist eine „Straßenbahn auf Rädern“ und verknüpft somit die Umweltfreundlichkeit der Straßenbahnen mit der schnellen Realisierbarkeit von Bussen, da hierfür keine Schienen benötigt werden, und die Version damit kostengünstiger ausfällt als einfache Straßenbahnen. Bei der Antriebstechnik setzt man wieder auf die Umweltfreundlichkeit mit Gas oder Hybrid, aber auch auf moderne Fahrzeuge, welche nach Platzbedarf auf eigenen Trassen fahren sollen.

Die BHNS-Linie ist geplant zwischen dem Hauptbahnhof und dem Espace Européen de l'Entreprise in Schiltigheim und bietet für das Gebiet viele Vorteile. Neben den Zielen für eine umweltgerechte Mobilität mit geringer Lärmbelastung und Luftverschmutzung beizutragen, dient das Projekt vor allem für eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und einer besseren Anbindung der Forschungs- und Hochschuleinrichtungen welche sich auf der Strecke befinden, aber auch Umsteigemöglichkeiten zu anderen Linien werden gegeben sein. Besonders geeignet ist es auch für schwach besiedelte Gebiete da sie geringere Aufnahmekapazitäten und Betriebskosten hat.

Fahrradverkehr

Da Straßburg auf eine umweltgerechte Mobilität setzt, vor allem der Vermeidung des MIV, ist das Fahrradnetz dementsprechend gut ausgebaut. Das gesamte Netz im Großraum besteht

aus 560km Fahrradwegen. Auch hier werden immer wieder innovative Konzepte gesucht um die Stadt attraktiver zu gestalten und die Lebensqualität für Bewohner und Touristen zu erhöhen. Deswegen haben die Bewohner die Möglichkeit die Fahrräder zu teilen, dafür dienen 4400 Vélhop.

11 Ausleihstationen bieten seit 2010 rund um die Uhr die Möglichkeit Fahrräder unter Selbstbedienung auszuleihen und sind im gesamten Stadtgebiet verteilt. In 4 Vélhop-Boutiquen, welche zentral gelegen sind, wie zum Beispiel am Bahnhof, können ebenfalls Räder ausgeliehen und persönlich Tipps geholt werden. Die Räder sind ökologisch, sparsam und werden laufend gewartet und bieten für Touristen eine praktische Möglichkeit die Stadt zu erkunden.



Abb.8 Vélhop-Rad

Dies ist eine weitere Möglichkeit die unterschiedlichen Verkehrsmittel in der Stadt miteinander zu kombinieren und somit einen Beitrag zu einer ökologisch nachhaltigen Zukunft beizutragen.

Um den unterschiedlichen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, bietet Vélhop zwei unterschiedliche Tarife an. Das „Schnupperangebot“ für gelegentliche Kunden kostet das Ausleihen 1€ pro Stunden und 5€ für den ganzen Tag. Für Kunden die ihr Leihrad regelmäßig nutzen wollen, gibt es die Möglichkeit ein persönliches Leihrad zu besitzen für die Dauer von 1 bis 12 Monaten.

Weiters gibt es in der Stadt 360 Einbahnstraßen mit Fahrradwegen und Anlehnbügel für 38000 Fahrräder und 25000 sichere Fahrradabstellplätze. Das Hauptnetz soll in Zukunft noch weiter verbessert und ausgebaut werden, vor allem die Verbindungen mit anderen Verkehrsmitteln sollen verbessert werden. Damit soll sich der Anteil der Fahrradnutzer bis 2025 verdoppeln, unterstützt wird das Ziel mit weiteren Aktionen und Dienstleistungen. Straßburg gilt heute als die fahrradfreundlichste Stadt Frankreichs.



Abb.9 Fahrradstreifen

Für den Fahrradverkehr wird die Nähe zu Deutschland ebenfalls genutzt. So gibt es Radwege zu den Forts. Dieser Rundweg ermöglicht die Besichtigung von 19 militärischen

Befestigungsanlagen auf beiden Seiten des Rheins. Er ist gut beschildert und insgesamt 85km lang. Davon entfallen 65km auf die französische Seite und 20km auf die deutsche Seite. Die grenzüberschreitende Rundstrecke bietet vielfältige Landschaften mit kühlen Wäldern, zahlreichen Cafés zum Entspannen, sowie Fachwerkhäuser und Schleusenwärterhäuser zum Besichtigen. Bei den Festigungsanlagen gibt es auch Möglichkeiten zum Picknicken und viele ruhige Orte um die Umgebung zu genießen. Da es keine schwierigen Strecken enthält, ist der Radwege auch für Jedermann geeignet und mühelos erreichbar.

Fußgänger

Laut Erhebungen des Mobilitätsverhaltens der Straßburger, geht jede/r dritte ausschließlich zu Fuß. Dies zeigt die Bedeutung des Fußgängerverkehrs, nichtsdestotrotz sind noch immer 25% mit dem Auto unterwegs und diese Personen gilt es mit attraktiven Fußwegen zu überzeugen, ihr Auto an dem einen oder anderen Tag doch lieber stehen zu lassen. Dies will die Stadt mit einem 10-Punkteplan für Fußgänger erreichen. Dieser Plan setzt als erstes auf den Spaßfaktor den man zu Fuß haben soll, dafür soll auch ausreichend Platz zur Verfügung stehen.



Abb.10 Rad- und Fußwege

50% der öffentlichen Flächen stehen dem Rad- und Fußgängerverkehr zur Verfügung. Damit es zu keinen Konflikten zwischen Radfahrern und Fußgängern kommt, sollen neue Radwege eingeführt werden oder Abstellmöglichkeiten vor Fußgängerzonen. Insgesamt soll natürlich auch ein schnelles Umsteigen zu anderen Verkehrsmitteln gegeben sein.

Die Sicherheit ist ein wesentlicher Punkt im Plan, vor allem im Hinblick auf Kinder.

Mit dem Pédibus können Kinder unter erwachsener Begleitung auf festgelegten Strecken zur Schule und Kindergarten laufen. Auch fußgängerfreundliche Kreuzungen und Durchfahrtstraßen sollen erreicht werden um die Sicherheit aller Personen zu erhöhen.

Man merkt also, dass viele Aktionen und Strategien entwickelt wurden um den Fußgängern noch mehr Komfort zu bieten und die Autofahrer vielleicht dadurch doch noch überzeugen kann, den nachhaltigste Fortbewegungsmöglichkeit zu nutzen.

MIV

Aufgrund der Orientierung zu einer umweltfreundlichen Mobilität, wird ein Beitrag zur Aufwertung des urbanen Raumes geleistet. Vor allem die Altstadt soll vom dichten Verkehr

befreit und in Fußgängerzonen umgewandelt werden. Dafür wurde auch die Parkraumfläche verringert. Entlang der Tram soll auch die Parkraumbewirtschaftung erweitert werden. In Straßburg gibt es drei Tarifzonen für das kostenpflichtige Parken. Die rote Zone im Stadtkern erlaubt das Kurzzeitparken, die orange Zone im Stadtzentrum eine mittlere Parkdauer und die grüne Zone außerhalb des Zentrums ermöglicht das Langzeitparken. Generell gilt, die rote Zone ist am teuersten, die grüne am billigsten und das Parken auf öffentlichen Straßen ist am teuersten, während Parkhäuser und Park & Ride Parkplätze billiger sind.

In der Innenstadt wurde auch der Durchgangsverkehr verboten und die Fußgängerzonen vergrößert. Auch hier gibt es natürlich unterschiedliche Car-Sharing Angebote, bei denen man Elektrofahrzeuge ausleihen kann oder wiederaufladbare Hybridfahrzeuge mit einem dichten Netz von Ladestationen in der Stadt.

Für Personen die dennoch nicht vollkommen auf ihr Auto verzichten können, gibt es besondere Parkplätze, und zwar die Relais-Tram. Diese Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Straßenbahn-Haltestellen, wodurch ebenfalls das schnelle Umsteigen zu den Straßenbahnlinien ermöglicht wird mit denen man in kürzester Zeit in die Innenstadt gelangt.



Abb.11 MIV-freie Plätze

Diese bieten besondere Vorteile vor allem der Schnelligkeit und des Komforts, da keine Parkplätze in der Innenstadt gesucht werden müssen und auch Staus keine Probleme darstellen. Um das Angebot noch attraktiver zu gestalten, erhalten alle Personen eines PKWs, die einen Tagesparkschein kaufen, einen Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt mit dem Bus und/oder der Straßenbahn. 4000 Parkplätze gibt es heute, das Parken kostet 3€ pro Fahrzeug inklusive ÖPNV-Ticket für alle Mitfahrer. Straßburg ist die einzige Stadt in Frankreich, neben Paris, welche einen PKW-Anteil unter 50% hat.

Zukünftige Ziele und Planungen

Die Ziele des Verkehrskonzepts sind den Fußgängerverkehr um 10% zu erhöhen, PKW-Anteil um 30% zu senken. Auch Ergänzungen im ÖPNV sollen durchgeführt werden, durch Verlängerung der ÖPNV-Linien und Vernetzungen in und um die Innenstadt. Die grenzüberschreitende Tram-Erweiterung Richtung Kehl ist heute das wichtigste Projekt. Bis 2025 soll das Schnellwegenetz für den Radverkehr ausgebaut werden, Lücken geschlossen und Sensibilisierungen mit Schulen und durch Fahrkurse unternommen werden.

Seit 2008 arbeiten die Stadt und die Stadtgemeinschaft Straßburg an Strategien zur Umstellung des Energiekonsums und der Verringerung an CO₂-Emissionen. Bis zum Jahr 2020 sollen 30% der Treibhausgase reduziert werden, 30% des Energieverbrauchs verringert und bis zu 30% der Energiegewinnung soll aus erneuerbaren Energien stammen. Um diese Ziele erreichen zu können, wurden unterschiedliche Projekte ausgearbeitet. Seit 2009 wurden in Schulkantinen Bio-Lebensmittel eingeführt, wodurch 3% weniger CO₂-Emissionen verursacht werden. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Förderung des Radverkehrs, wofür die Infrastruktur vor allem verbessert wird. Generell soll mehr Natur in öffentliche Anlagen geschaffen werden um die Artenvielfalt und Lebensqualität zu erhöhen.

Quellenverzeichnis:

Das Römerlager Argentoratum:

<http://www.de.strasbourg.eu/de/strassburg-entdecken/geschichte/geschichte-der-stadt/das-roemerlager-argentoratum/>, 19.04.2014

Flughafen:

<http://www.strasbourg.aeroport.fr/index.php/accueil?lang=D>, 11.04.2014

Geschichte Strasbourg:

<http://www.reisetipps-elsass.com/taedte-elsass/strasbourg/geschichte-strasbourg/index.html>, 19.04.2014

Straßburg:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Fburg#Geschichte> , 19.04.2014

Straßburg. Geschichte:

http://www.eut.eu/de/cms/city_detail.php?id=402 , 19.04.2014

Strasbourg.eu & communauté urbaine. Ott Wasselonne, 2012, Seite 11-13, 15, 19

Straßburg ist Fahrradhauptstadt Frankreichs: <http://www.alsace.com/2013/04/strasbourg-ist-fahrradhauptstadt-frankreichs/?lang=de>, 12.04.2014

Straßburg-Website:

<http://www.de.strasbourg.eu/de/home-de/>, 12.04.2014

Weltstradt Straßburg:

<http://www.de.strasbourg.eu/de/wirtschaft-forschung-und-entwicklung/wirtschaftsentwicklung/4-schluessektoren/weltstadt-strassburg/> , 19.04.2014

Abbildungsverzeichnis:

Abb.1 Gutenbergplatz: eigenes Foto

Abb.2 EU-Parlament:

<http://www.schwarzwald.com/ausflugsziele/strassburg-strasbourg.html>, 07.06.2014

Abb.3 TGV Zug in Straßburg:

<http://www.bahnbilder.de/bild/frankreich~tgv~pos-paris-ostfrankreich-suddeutschland/350135/tgv-pos-4411-bei-ausfahrt-aus.html>, 07.06.2014

Abb.4 Fachwerkhäuser: eigenes Foto

Abb.5 Bahnhof in Straßburg: eigenes Fotos

Abb.6 Moderne Tram-Haltestelle: eigenes Foto

Abb.7 BHNS in Straßburg:

<http://www.20minutes.fr/strasbourg/1085511-bus-express-prend-forme>

Abb.8 Vélhop-Rad: eigenes Foto

Abb.9 Fahrradstreifen: eigenes Foto

Abb.10 Rad- und Fußwege: eigenes Foto

Abb.11 MIV-freie Plätze: eigenes Foto